221 290/20 (1) A.N. 136.908 Ludwig Josef Frankl 1.

Ein Ihr Sammlungsplan Ihr Lebensbild „Gedanken mein."

~~Gedanken Sam~~

„Die Anekdoten über Ihr Leben
Verhältnis von Lachen und Weinen
ist die Geschichte Ihr Glücklichen."

Victor Hugo Lazien
Victor Ihr „Weltgeschichte."

Mit Ihrem Sohn Ihr in mir einige Hoffnung, welche
Ihr durch Zufall kommend Traumbild, Ihr ein Gedenken
und die Gedankenwelt Ihr Kommenden Ihr ein Gedenken-
wissen durften — denn Gemälde von Goethe Ihr Lebens
Bild zu verfolgen.

Die Geschichte eines jeden Menschen, die Schicksale und
Ihr Gedanken die Gemütlichkeit durchflechtet in gewissen
Momenten ein geistiges Bild, dieses bei jedem wichtigen
Lebensereignis zu malen, schmiedet mir die Gedanken Ihr Ihr
Handwerkszeug Ihr Künstler und wichtig
Seelenmaler Geistesgut will und ist Ihr Ge-
nie nicht Ihr Lebensmuster Gedächtnis und ich meine mich,
Ihr wenn jeder Mensch Gemütlichkeit aufsuchen,
und innerlich sich verstellen, Ihr Ihr glücklichste Gedanken-
Ihr jeden jeglichen Malerlaufbahn in Menschenmenschheit
besitzt. Ein Gleichnis Ihr Geschmiedet ist nun menschlichen
Leben in Gemütlichkeit Gedanken.

Ihr Wünsch, wie wohl ich den Gedanken Ihr wie Gedan-
ken Ihr willkürlich „Gedanken" zu werden und die
Gedanken Gedankenwelt, wenn Gedanken mich, Ihr Ihr mich
Ihr Ihr Gedanken Gemütlichkeit mich in Ihr Gedanken-
Ihr Leser, die Gedankenwelt Gedankenwelt Gedanken
Ihr „Ihnen" zu Gedanken. Die mich Gedanken
können, wenden Gedanken, Ihr Ihr Ihr Gedanken mein
Gedankenleben Gedanken — Ihr Gedanken — Gedanken
wie Gedanken Gedanken, die ihr Gedanken Gedanken
Gedanken, zu Gedanken übrig sein.

Alles wirft sich in Leben, Gedanken ist Ihr Gedanken Ihr
Gedanken, Ihr Gedanken Ihr Gedanken Ihr Gedanken — unseren
Gedanken, Ihr Gedanken Ihr Gedanken Ihr Menschen von
Ihr Gedanken Gedanken! Ich Gedanken wichtig: auf Ihr
ist Gedanken Ihr Gedanken Gedanken.

Ich weiß weil Ihr Ihr Gedanken Ihr, Gedanken Ihr
Gedanken, Gedanken Gedanken, Gedanken Ihr Ihr Gedanken
ist interessant, wie die Gedanken Ihr Ihr Ihr Ihr
Ihnen wir Ihr nicht wissen, wenn Ihr Ihr Gedanken
leben Ihr Gedanken Menschen, die Ihr in Ihr Menschheit
Gedanken Ihr Ihr Ihr Ihr. Ihr Ihr Gedanken
Gedanken Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Gedanken, Ihr Ihr
Gedanken Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Gedanken Ihr Ihr Ihr
Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr
Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr
Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr

Hmm! eine Skizze?
Ich bin nicht entschlossen zu sagen, ich schon eine Skizze in der Mappe
einsehe und gebe sie Ihnen, denn ein Abend, ein Gedanken, die
sich schließen, kann sie nicht wieder gutmachen, wenn sie Ihnen
Freude machen?:
Ich wurde am 3 Februar 1811 (Ihr Kind, Ihr Herz) in Frankfurt
Main meiner lieben Mutter (unbekannt) nicht zum Trotz?
Sonntagskind in diesem Leben. Meine Eltern gaben mir die
Lust zum Zeichnen. In meinem Taufbuch (Taufschein) ist der
Beruf des Vaters und in meinem Geburtsort selbst mit
Ihr Geist der Harmonie angenommen und die Umgebung der Natur
war üppig und blühend zu sehen. Ich glaube daß meine
Anlagen in Richtung zur bildenden Kunst, so daß ich mich
schon als Knabe mit Bleistift und Papier beschäftigen konnte. Im Jahre
1825 wurde ich Ostern, nach Abschluß meiner Schulzeit auf das Gymna-
sium Wiesbaden in Nassau. Im Mai Ostern ist der Eintritt in die
Quinta. Im Jahre 1837 Ostern nahm ich Abschied von meinen
Lehrern und Mitschülern, um mich der Kunst; die wurde
ein Ort meines Schaffens und Wirkens. Im Jahre 1827
schrieb ich Gedichte und meinem Klavier spielte ich Geige
ein. Im Jahre 1832 zog ich "das Jahr Hungerlied" (Mein Lei
der Schulmeisterlehre), im J. 1833 "Heiße und Liebe"
(Mein Leiden), im J. 1834 "Trost und
Ruh" (Meine Freunde), (Liebe bis der) im J. 1836 "Einsamkeit
Glaube" (Rückkehr bei Leonore), im J. 1840 "Gedicht"
(Liebe bei Leonore) und blieb ein Liebhaber von
"Poesie" und "Musik", das Theaterhaus und Konzert
war Mode und ein Lieblingsthema "Liebe der Einsamkeit"
der Poesie" in Lehrerinnen Pension Frankfurt. Im J. 1842
begründete ich die Monatsschrift "Dramaturgische Blätter" und
gab sie eben ein zweites Gedicht "Leben Frau Rätin"
heraus.
Genug damit nicht ein wunderliches Gespräch, wenn alles
Schlechte, das ich in diesen Skizzen damit, will ich die
Augenblicke, die willkommen einigen mein Leben Nicht
schreiben Ihnen Zeilen gleichlich wiederkehren! Wie wieder
Stimmung, wie sie wenig Freude, wie viele Erfahrungen
Gedanken, wie Abwechslung und Erfüllung, wie viele
Menschen und wie sie bildeten Lebensinhalt!
Und jetzt leben Sie wohl! Ihr Brief gegen Ihren!
wenigstens Skizze, schon die Herstellung des ab-
Augenblicks Ihnen und einen Menschen interessant war!

221

298/28 (1) zu I.N. 136.908

3.

Aut 2°

Eben so wenig, als sie mich befriedigt, wird der Abschnitt, zu der Sie mich so freundlich ver- fühlt haben. Das habe ich nun
Eines aus meinem Leben, was mit diesen biographischen Skizzen zusammenhängt, belebt sich in meiner Erinnerung: Ich wendete mich mit meinem ersten Buche Wanderung von Buchhändler zu Buchhändler; keiner wollte, oder konnte sich zu dessen Herausgabe entschließen. Jeder, der das erste Buch in die Welt schicken will, empfindet meine Gefühle, Andere würden ich hier mangelhaft schildern.
Endlich Einer! der wollte das Buch drucken, wenn ich ihm Namen des Bezeichneten, der ihn über den ästhetischen Werth zu beruhigen und Kunde meiner ... mir würde nicht so befriedigen, Buchhändlern ... nennete ihm einen in der deutschen Welt berühmten Dichter und Schriftsteller, den ich hier gelegt nennen dürfte, wenn er noch lebte. Ich kam nach einigen Tagen bewegter Erwartung zu meinem Erstaunen sehr freundlich behandelt, wie nicht unbedeutende Summen würden festgehalten und machten den Contract unterzeichnet werden, theilte mir der liebenswürdige Chef der Buchhandlung mit, der ihm bezeichnete Mann hätte ihm geschrieben: „Drucken Sie das Buch, es ist von einem Verlaute das eine Biographie erleben wird, aber er möchte mich ihm hindern nicht in den Weg gelegt kommen, damit er sich entwickle."
Nun sind ... liegt ich stilllos! genug. Ist eine ... theure Entwicklung? Ich glaube nein. Möge der erste Theil der Weissagung in Erfüllung gehen! Ich will wenigstens darnach streben.
Den Freunden, denen zunächst dies elegante Taschenbuch gewidmet ist, möchte ich nur Eines vertrauen — daß ich sie liebe, daß ihnen mein ganzes Leben gewidmet bleibt, aber auch die schwärmerischen ... daß sie in diesen „Gedanken mein" einen „Schatz" aus dem Roman meines Lebens" zu lesen erhalten.

Wien im Mai 1844.

Ludwig August Frankl.

Wiener Stadtbibliothek

N.S. Ich bitte mir höflichst die Correctur dieses Briefes und der Gedichte.

11.9

(x)